

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



ARBEITSPLÄTZE ERHALTEN!

Der Zustand der Weltwirtschaft ist ernst. Alle Staaten müssen zusammenarbeiten, um wieder Schwung in die Weltwirtschaft zu bringen. Deutschland und insbesondere auch Bayern sind stark vom Export abhängig. Deshalb müssen wir die Weltwirtschaft wieder in Form bringen.

Wir bremsen den Abschwung. Durch Investitionen in Schule und Bildung, in energetische Sanierung und Infrastruktur bereiten wir uns für eine bessere Zukunft vor und fördern die Beschäftigung im Handwerk und Baugewerbe. Die Entlastungen bei Beiträgen und Steuern, der Kinderbonus und die besseren Kinderleistungen bei der Grundsicherung stärken die Massenkaukraft, zusätzlich zu sinkenden Energie- und Rohstoffpreisen. Die Kurzarbeit nutzen wir für Aus- und Weiterbildung.

Bayern muss mehr tun als bisher. Die Landtagsfraktion hat dazu gute Anträge gestellt.

Ohne Neuordnung der Finanzmärkte kommen wir aus dem Schlamassel nicht heraus. Nur eine starke sozialdemokratische Politik verspricht uns eine gute Zukunft.

Ludwig Stiegler, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

IMPRESSUM

BAYERNVORWÄRTS
Verantwortlich: Rainer Glaab
BAYERNVORWÄRTS-REDAKTION
Georg-von-Vollmar-Haus
Oberanger 38 / II. 80331 München
TEL (089) 23 17 11 0
FAX (089) 23 17 11 38
EMAIL info.bayernvorwaerts@spd.de

ZEITENWENDE IN BAYERN: PACKEN WIR ES AN!

Klausurtagung des Landesvorstandes und der Landtagsfraktion im Zeichen der Wirtschaftskrise: SPD kann selbstbewusst die richtigen Antworten geben.

Anpacken. Für unser Land.“ Das ist der neue Slogan der BundesSPD. Er drückt aus, was vor allem wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Bayern verinnerlichen sollten: Anpacken, damit Bayern und Deutschland gerechter werden.

Nach dem enttäuschendem Landtagswahlergebnis gilt es, so BayernSPD-Vorsitzender Ludwig Stiegler, die richtigen Schlüsse zu ziehen und mit Mut und Selbstvertrauen in die Zukunft zu blicken. So standen die Vorbereitungen auf die Europa- und Bundestagswahl im Mittelpunkt der Irsee-Klausur des Landesvorstandes. Kajo Wasserhövel, der alte und neue Bundesgeschäftsführer der SPD, bereitete die bayerischen Sozis auf ein arbeitsreiches Jahr vor: „Wir können uns durchsetzen, wenn wir alle Wahlkämpfe mit voller Kraft angehen und nicht mit angezogener Handbremse unterwegs sind.“

Wasserhövel stellte heraus, dass die Wahl zum Europäischen Parlament am 7. Juni von erheblicher Bedeutung für Europa und die folgende Bundestagswahl ist. Sein Appell an die bayerischen Genossinnen und Genossen: „Bitte helft dabei mit, dass wir in allen Wahlkämpfen die gesamte Power der SPD auf die Straße bringen!“

In Richtung CSU ergänzte Wolfgang Kreissl-Dörfler, bayerischer Spitzenkandidat für Europa: „Wer sich erst Filz bescheinigen lässt und dann eine Frau Hohlmeier durchmauschelt, wird vom Wähler abgestraft werden. Und dieses Mal holen wir uns diese Stimmen!“

Die SPD-Landtagsfraktion ging vom 12. bis 14. Januar im schwäbischen Bildungszentrum Kloster Irsee in Klausur. Auch hier stand die Europawahl im Fokus: Martin Schulz, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament und SPD-Spitzenkandidat, gab einen Ausblick auf die Europawahl und rief den Landtagsabgeordneten zu: „Die Finanzkrise zeigt: Die neokonservative Philosophie von CSU und FDP, die ein reines Markteuropa



Harte Arbeit in alten Klostermauern: Die SPD-Landtagsfraktion beim Klausurmarathon in Bildungszentrum Irsee.



SPD-Europaspitzenkandidat Martin Schulz auf der Klausur in Irsee: „Die richtige Antwort auf die Globalisierung ist ein starkes und soziales Europa. Dafür lohnt es sich zu kämpfen.“

wollen, ist kläglich gescheitert.“ Die richtige Antwort auf die Globalisierung sei ein starkes und soziales Europa, dafür lohne es sich im Juni zu kämpfen.

Die Klausurtagung im Zeichen der Konjunkturflaute. Fraktionschef Franz Maget und sein Stellvertreter Dr. Thomas Beyer warfen der Staatsregierung angesichts der sich zuspitzenden Krise Untätigkeit vor. „Der Abschwung erreicht die bayerische Wirtschaft mit voller Wucht, und die Staatsregierung betreibt eine Politik der verschränkten Arme“, erklärte Thomas Beyer.

Bereits im Dezember forderte die LandtagsSPD ein 800-Millionen-Euro-Konjunkturprogramm für Bayern, das unter anderem Hilfen für die Automobilindustrie und die Zulieferer enthält. Im Mittelpunkt steht dabei ein Rettungsschirm für Arbeitsplätze. Doch die detaillierten Vorschläge wurden von Seehofer und seinem Kabinett abgelehnt.

Jetzt, nach der Verabschiedung des Konjunkturprogramms II in Höhe von 50 Milliarden Euro, wird ein ergänzendes Programm für Bayern umso notwendiger. Maget: „Der Freistaat Bayern darf sich nicht Investitionen, für die er beispielsweise bei den Hochschulen selbst zuständig ist, vom Bund finanzieren lassen und sich selbst ausnehmen. Das versteht keiner.“ ■

3 FRAGEN AN



PETER MOSCH,
GESAMTBETRIEBSRATSVORSITZENDER
DER AUDI AG, INGOLSTADT

Mehr als 180.000 Beschäftigte arbeiten in Bayern im Automobilsektor. Wie geht es weiter? Der BayernVorwärts fragt nach bei Peter Mosch, dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der AUDI AG in Ingolstadt.

Wie beurteilen Sie die Lage in der deutschen Automobilindustrie?

In der deutschen und bayerischen Automobilindustrie steckt viel Substanz und großes Potential. Wir waren in den letzten Jahren international in den Märkten sehr erfolgreich. Das wird nach Überwindung der Krise auch wieder so sein. Da bin ich mir sicher. Was wir weiterhin brauchen, sind solide Lösungen, die die Automobilbranche durch die angespannte Zeit bringen und Beschäftigung sichern. Dazu gehören beispielsweise die Weiterbildung und Qualifizierung der Belegschaften und die Entwicklung innovativer Produkte für die zukünftigen Märkte, in technischer wie ökologischer Hinsicht. Das sichert die Standorte und die Arbeitsplätze langfristig.

Wie beurteilen Sie das Konjunkturpaket II der Bundesregierung?

Für eine Beurteilung, ob und wie das Konjunkturpaket letztendlich hilft, die Wirtschaft anzukurbeln, ist es jetzt noch zu früh. Aber es wurden richtige Entscheidungen getroffen. Stichworte sind: Umweltpremie und Klarheit der Rahmenbedingungen bei der Ausgestaltung der neuen Kfz-Steuer auf Basis des CO₂-Verbrauchs. Das sind keine Allheilmittel. Das weiß jeder. Aber es sind verbesserte Rahmenbedingungen für Entscheidungen, sowohl für die Automobilindustrie, wie für die Verbraucher. Sie schaffen Vertrauen und Planungssicherheit.

Welche Schwerpunkte muss eine SPD-Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik setzen, um Arbeitsplätze zu sichern?

Sie muss sich an den Interessen der Arbeitnehmerschaft orientieren. Das heißt: Vorfahrt für Beschäftigung. Stichworte sind: Mindestlohn, bessere Rahmenbedingungen für Investitionen, Aus- und Weiterbildung, Ausbau der Mitbestimmung in den Unternehmen, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Verbesserungen bei den gesetzlichen Regelungen zur Altersteilzeit, Tarifreue, bis hin zu einer starken Arbeitsschutz- und Arbeitsrechtsgesetzgebung.

PASSAU – EINE STADT STEHT AUF GEGEN RECHTS!

Der Sozialdemokrat Jürgen Dupper ist seit acht Monaten Oberbürgermeister der Dreiflüssestadt Passau. Durch den Anschlag auf Polizeichef Mannichl ist seine Heimatstadt bundesweit in die Schlagzeilen gekommen. Der BayernVorwärts hat OB Dupper gefragt.

Seit dem Messerangriff auf den Passauer Polizeichef Mannichl steht die Stadt im Zentrum der medialen Aufmerksamkeit und beispielhaft für verstärkte Aktivitäten der NPD in Bayern. Wie aktiv sind NPD und Rechtsextreme in Passau und Umgebung?

Ich bin weit davon entfernt, rechtsextreme Umtriebe zu verharmlosen. Aber die NPD und andere Rechtsgruppierungen haben im Raum Passau weder politische Bedeutung noch gesellschaftliche Verankerung. Dies zeigen die vermutete Mitgliedstärke des NPD-Kreisverbands von rund 20 Personen bei weit über 200 000 Einwohnern, das Ergebnis der Landtagswahl und die Tatsache, dass die NPD im Wahlkampf kein Kundgebungslokal in der Stadt Passau fand.

Was tut die Stadt Passau, um sich gegen die rechten Umtriebe zu wehren? Wie reagieren die Bürger?

Da unsere Stadt immer wieder als Kundgebungs- und Demonstrationsort rech-

ter Gruppen missbraucht wird, haben wir eine lange Liste an Aktivitäten des Widerstands erarbeitet. Diese reicht von der Gegenwehr mittels juristischer Mittel über regelmäßige Kundgebungen und Demonstrationen bis hin zu einer sehr detaillierten Auseinandersetzung im kulturellen Bereich („Rock gegen Rechts“, Arbeitskreis Christen und Juden, Ausstellungen und Lesungen). Im Jahr 2008 organisierte die Stadt beispielsweise eine Gedenkfeier zur Reichspogromnacht mit anschließender Vortragsveranstaltung mit Ralph Giordano. Die jüngste Kundgebung gegen Rechts, organisiert vom „Runden Tisch gegen Rechts“, war mit rund 1500 Teilnehmern ein kräftiger Beweis für die „wahre“ Haltung der Passauer.

Du hast nach dem Attentat konkret gefordert, den Rechtsextremismus stärker an den Schulen zu bekämpfen. Wie sollte das Deiner Ansicht nach aussehen?

Wir werden in diesem Jahr bereits vorhandene Schulprojekte vertiefen. Gemeinsam mit örtlichen und überörtlichen Initiativen (zum Beispiel „Anleitung zum Fremdgehen“) werden wir versuchen, in allen Schularten zu sensibilisieren. Flankierend dazu sollen Diskussionen mit Aussteigern stattfinden.

Was hältst von einem erneuten Versuch, die NPD zu verbieten?

Ich rate, es noch einmal zu probieren. Die schändliche Rechnung der NPD darf nicht aufgehen, dass sie unter den Fittichen eines Staates, dessen zentrale Wertegrundlagen sie mit Füßen tritt, gedeihen könnte.



Passau bunt statt braun: Gemeinsam mit den Passauer Bürgern demonstriert OB Jürgen Dupper (rechts im Vordergrund) gegen rechte Gewalt und Propaganda.

LOS GEHT`S! AUF IN DEN BUNDESTAGSWAHLKAMPF!

„Wir kämpfen 2009 für soziale Gerechtigkeit und für die Absicherung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mit einem engagierten Team ziehen wir in den Bundestagswahlkampf, um uns für gerechte Löhne, für Bildung unabhängig vom Geldbeutel und für eine gute Kinderbetreuung einzusetzen“, sagt Florian Pronold, Vorsitzender der Bayerischen SPD-Landesgruppe im Bundestag, der als Spitzenkandidat die Liste anführt.

„Von den Umfragen lassen wir uns nicht irritieren“, sagt Florian Pronold. „Schließlich wollen wir nicht die Umfragen, sondern die Bundestagswahl gewinnen!“ Mit Dr. Susanne Kastner, Günter Gloser, Petra Ernstberger, Klaus Barthel und Marianne Schieder, die Florian Pronold auf den vorderen Plätzen folgen, hat die BayernSPD ein Spitzenteam. Das ist ein guter Start für einen entschlossenen und erfolgreichen Bundestagswahlkampf!

Für die Landesliste der BayernSPD zur Bundestagswahl 2009 hat die Landesvertreterversammlung in Gunzenhausen folgende Reihung vorgenommen:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Florian Pronold, MdB (Nby) | 2. Susanne Kastner, MdB (Ufr) |
| 3. Günter Gloser, MdB (Mfr) | 4. Petra Ernstberger, MdB (Ofr) |
| 5. Klaus Barthel, MdB (Obb) | 6. Marianne Schieder, MdB (Opf) |
| 7. Heinz Paula, MdB (Schw) | 8. Angelika Graf, MdB (Obb) |
| 9. Ewald Schurer, MdB (Obb) | 10. Marlene Rupprecht, MdB (Mfr) |
| 11. Franz Hofmann, MdB (Ufr) | 12. Annette Kramme, MdB (Ofr) |
| 13. Martin Burkert, MdB (Mfr) | 14. Gabriele Fograscher, MdB (Schw) |
| 15. Werner Schieder (Opf) | 16. Bärbel Kofler, MdB (Obb) |
| 17. Axel Berg, MdB (Obb) | 18. Jella Teuchner, MdB (Nby) |
| 19. Carl-Christian Dressel, MdB (Ofr) | 20. Helga Koch (Mfr) |
| 21. Harald Unfried (Nby) | 22. Claudia Tausend (Obb) |
| 23. Rolf Spitz (Schw) | 24. Marion Reuther (Ufr) |
| 25. Peter Falk (Obb) | 26. Angelica Dullinger (Obb) |
| 27. Christian Beyer (Opf) | 28. Hannelore Nowotny (Mfr) |
| 29. Andreas Schwarz (Ofr) | 30. Ursula Engelen-Kefer (Obb) |
| 31. Andreas Parr (Ufr) | 32. Maria Hackl (Schw) |
| 33. Reinhard Strehlke (Schw) | 34. Rita Hagl (Nby) |
| 35. Roland Fischer (Obb) | 36. Ingrid Lenz-Aktas (Obb) |
| 37. Karl Söllner (Opf) | 38. Maria Stamm-Fibich (Mfr) |
| 39. Claus Stenglein (Ofr) | 40. Bernd Rützel (Ufr) |
| 41. Karl-Heinz Brunner (Schw) | 42. Werner Groß (Obb) |
| 43. Michael Adam (Nby) | 44. Uwe Dörnhöfer (Obb) |
| 45. Hans Christian Vorländer (Obb) | |

EUROPAWAHL WIRD RICHTUNGSENTSCHEIDUNG

Am 7. Juni sind Europawahlen. Sie werden eine Richtungsentscheidung sein. Die SPD will diese Wahl zu einem Signal des Aufbruchs für ein starkes und soziales Europa der Zukunft machen. Die BayernSPD steht für ein soziales Europa des Fortschritts: Mit Wolfgang Kreissl-Dörfler (oben) auf Platz 5 der SPD-Bundesliste, Kerstin Westphal (Platz 15; Mitte) und Ismail Ertug (Platz 20; unten) haben drei überzeugte Europäer die Chance, in Brüssel und Straßburg sozialdemokratische, bürgernahe Politik für die Menschen im Freistaat zu machen.

Wie funktioniert eigentlich die Europawahl?

Grundsätzlich gilt: Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden alle fünf Jahre gewählt. In Deutschland werden 99 Abgeordnete über geschlossene Bundes- oder Landeslisten gewählt. Die SPD hat eine Bundesliste aufgestellt. Die CSU tritt mit einer Landesliste an. Die Legislaturperiode des Europäischen Parlaments beträgt fünf Jahre. Jede Wählerin und jeder Wähler hat eine Stimme, mit



der die Bundes- bzw. Landesliste einer Partei wählt. Bei der Sitzverteilung werden nur jene Parteien berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der insgesamt im Bundesgebiet abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben.

Aktiv wahlberechtigt ist jeder Deutsche, der am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und irgendwann nach dem 23. Mai 1949 mindestens drei Monate lang ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland oder der Deutschen Demokratischen Republik gelebt hat. Aktiv wahlberechtigt sind auch alle anderen in Deutschland lebenden Bürger der Europäischen Gemeinschaft (Unionsbürger), die am Wahltag 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten innerhalb der Europäischen Gemeinschaft wohnen.

Besonders wichtig: Das aktive und passive Wahlrecht darf nur in jeweils einem Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft ausgeübt werden. Dies hat zur Folge, dass Unionsbürger – anders als bei Kommunalwahlen – nur auf Antrag ins Wählerverzeichnis eingetragen werden. ■

SPE-VORSITZENDER RASMUSSEN SETZT AUF EUROPA

Bei ihrem traditionellen Dreikönigstreffen hat sich die Münchner SPD ganz auf die Europa- und Bundestagswahlen 2009 eingestimmt. Der Gastredner Poul Nyrup Rasmussen, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Europas (SPE) und ehemaliger Ministerpräsident von Dänemark, machte deutlich, dass es „keinen Gegensatz zwischen einem sozial gerechten und einem wirtschaftlich erfolgreichen Europa“ geben muss. Investitionen in Bildung, Infrastruktur und im Sozialbereich seien wichtig, um Europa über die derzeitige Wirtschaftskrise zu helfen. Rasmussen rechnete vor: Wenn drei Jahre lang alle 27 EU-Mitgliedstaaten nur ein Prozent der Gesamtsumme ihres jeweiligen Brutto-Produkts zusätzlich investieren würden, könnten langfristig europaweit rund 12 Millionen Arbeitsplätze entstehen.

Der Spitzenkandidat der BayernSPD zur Europawahl, Wolfgang Kreissl-Dörfler, stellte fest: „Es braucht ein starkes, solidarisches und soziales Europa!“

Münchens Oberbürgermeister Christian Ude betonte, ein soziales Europa brauche Sicherheit bei der kommunalen Daseinsvorsorge und den Erhalt der Sparkassen. Die Grundversorgung der Menschen mit Wasser und Energie bis hin zum öffentlichen Personennahverkehr werde in der Regel auf kommunaler Ebene durch Städte und Gemeinden bürgernäher und kostengünstiger organisiert als das Privatunternehmen und Konzerne könnten.

MITGLIEDERBOOM BEI DER SPD

... im Augsburger Ortsverein Antons-/Thelottviertel.



Stolz präsentiert der Augsburger SPD-Ortsverein Antons-/Thelottviertel die vielen neuen Mitgliedern.

Erfolgsgeschichte“ Mitgliederwerbung: Innerhalb eines Jahres hat der Augsburger Ortsverein seine Mitgliederzahl verdoppelt. Die „Neuen“ fühlen sich sichtlich wohl.

So sagt Ali Haydar Güncü: „Ich habe in der SPD viele neue Freunde gefunden. Dabei fühle ich mich ernst genommen, und die Mitarbeit im Ortsvereinsvorstand macht Spaß. Als Delegierter meines Ortsvereins kann ich aktiv an Entscheidungen mitwirken. Deshalb habe ich schon viele neue Mitglieder für die Partei geworben.“

Und Sanharib Aho ergänzt: „Mein Parteibuch habe ich schon seit 2005. Der Ortsverein hat mich von Anfang an herzlich aufgenommen. Mein politisches Thema ist die Integration von Migranten. Ich finde, die SPD ist eine gute Partei für Menschen mit Migrationshintergrund.“ Der BayernVorwärts sprach mit dem erfolgreichen Ortsvereinsvorsitzenden Oliver Gundlach.

Oliver, Du konntest in den letzten Monaten zahlreiche neue Mitglieder begrüßen. Wie habt Ihr das geschafft – mit Glück oder Geschick?

Da spielen sowohl Glück als auch Geschick eine Rolle, den Fleiß nicht zu vergessen. Glück hat mein Ortsverein durch den Umstand, dass Dank einiger Genossen mit Migrationshintergrund Kontakte zu dieser Gesellschaftsgruppe hergestellt werden konnten.

Geschick war erforderlich, um die Belange der Migrantinnen und Migranten zu erfragen und interessante Themen herauszufiltern. Und ein fleißiger Ortsvereinsvorstand hat in unzähligen Treffen mit Migranten die SPD als interessante Partei vermitteln können. Insgesamt konnten wir so seit 1. Januar 2008 32 Neumitglieder gewinnen, davon 21 mit Migrationshintergrund.

Herzlichen Glückwunsch. Du sprichst davon, die Partei „interessant“ zu machen. Was macht Ihr konkret?

Gerade Migranten verstehen den Kontakt zu einer politischen Partei als Teil der aktiven Lebenshilfe. Es geht also um



Herzlich willkommen auf Türkisch für die vielen türkischstämmigen Mitglieder.

Zusammen mit der unterfränkischen SPD-Europakandidatin Kerstin Westphal, die als Mitglied des SPD-Landesvorstands die Grüße des Landesvorsitzenden Ludwig Stiegler überbrachte, gratulierten (von links): Oberbürgermeister Georg Rosenthal, Eberhard Grötsch als Vorsitzender der Würzburger SPD und Hellmuth Koch als Vertreter des Grombühler SPD-Ortsvereins.

Vernetzung innerhalb der Stadtgesellschaft und darüber hinaus darum, Migranten klar zu machen: „Wir gestalten gemeinsam die Stadt, in der wir gemeinsam leben.“ Potentiellen Nachahmern rate ich, zu den Menschen hinzugehen. Ich sitze regelmäßig in Kaffeehäusern, gehe zu Kulturvereinen und suche den persönlichen Kontakt. Das ist mühsam, aber wenn man dann wie ich irgendwann das Glück hat, aktive Migranten im Ortsverein zu haben, die eine wichtige Türöffnerrolle übernehmen, macht das unbandig viel Spaß. Soviel, wie ich in den letzten zwei Jahren über Ausländer in Augsburg gelernt habe, hätte ich ohne diese Kontakte nie erfahren. Also: Hingehen.

... und nicht nur auf neue Mitglieder warten – das ist der richtige Weg. Wie reagieren denn die älteren Mitglieder? Sicherlich sind manche ältere Mitglieder erstaunt, so viele neue zu sehen. Aber es klappt erstaunlich gut. Und außerdem bringen die neuen Mitglieder eine deutliche Verjüngung des Ortsvereins.

Kontakt zum Ortsverein:
www.spd-thelottviertel.de
Jetzt Mitglied werden: www.spd.de

95 JAHRE ELLI MÜNICH – 80 JAHRE TREUE ZUR SPD

Ein doppeltes Jubiläum konnte die Würzburger SPD mit ihrem Mitglied Elli Münich feiern: den 95. Geburtstag und 80 Jahre Treue zur SPD. Zusammen mit den Gratulanten unternahm die Jubilarin in ihren Erinnerungen einen kleinen Spaziergang durch 90 Jahre Würzburger Geschichte. Vor allem mit OB Georg Rosenthal unterhielt sie sich angeregt über die alte Grombühlbrücke, das Waschhaus am Fuße der Brücke und die Zeit, als das „Totenköpfe“ in der Pleich noch lange keine Studentenkeipe war.

Die rüstige Rentnerin entstammt einem sozialdemokratischen Elternhaus, und „so war es ganz klar für mich, dass ich in die SPD gehe“. Heute freut sie sich über die mitgebrachten Präsenten und vor allem über das persönliche Schreiben von Parteichef Franz Müntefering, die Ehren-Urkunde der SPD und die „wirklich hübsche“ Anstecknadel. Sie habe schon einige Nadeln in ihrer langen SPD-Geschichte bekommen, so Elli, „diese ist aber besonders schön“.



POLITISCHER ASCHERMITTWOCH AM 25. FEBRUAR IN VILSHOFEN

Mit Martin Schulz als Hauptredner des traditionellen Politischen Aschermittwochs am 25. Februar freut sich die BayernSPD auf einen Meister des geschliffenen, offensiven Wortes. Weitere Redner im altherwürdigen Wolferstetter Keller in Vilshofen an der Donau sind Florian Pronold und Wolfgang Kreissl-Dörfler, die Spitzenkandidaten der BayernSPD für die Bundstags- und die Europawahl. Einlass ist um 8.30 Uhr, die Reden starten gegen 10.30 Uhr. Im Anschluss an die Veranstaltung in Vilshofen findet um 14.00 Uhr der 3. Politische Aschermittwoch der Jusos Bayern statt. Hauptredner im Stadtsaal Eggenfelden sind der Juso-Landesvorsitzende Thomas Asböck und der Juso-Bezirksvorsitzende, Bürgermeister Michael Adam aus Bodenmais. Weitere Infos: www.bayernspd.de

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK IM FEBRUAR 2009

Wie sieht eine kommunalfreundliche Landespolitik aus? Darüber hat sich die SPD-Landtagsfraktion Gedanken gemacht und sie in „10 Anforderungen“ gegossen, weil CSU, FDP und Staatsregierung einen schlechten Umgang mit den bayerischen Städten, Gemeinden und Landkreisen pflegen. Die Anforderungen aus sozialdemokratischer Sicht findet Ihr unter:

K-01-2009: Anforderungen an eine kommunalfreundliche Landespolitik.

Außerdem:

W-01-2009: Konjunkturprogramm für Bayern

Und aus der Landesgruppe:

F-01-2009: Erbschaftsteuerreform: Die Widersacher sind gescheitert.

F-02-2009: Konjunkturpaket II: Sozialdemokratische Handschrift zur Bewältigung der Krise.

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de (Datei oder Ausdruck? Absender!)

Per Fax: 089 - 23 17 11 38 (Absender-Faxnummer!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

GEWONNEN!

Das Lösungswort unseres Weihnachtsrätsels 2008 hieß „WUERDE“. Danke für die rege Teilnahme – mehr als 300 Antworten erhielten wir (trotz falsch angegebener Mailadresse, sorry!).

Die Straßburg-Fahrt gewann Roswitha Sommer aus Fürth, das Müntefering-Buch „Macht Politik“ erhält Helmut Stadler aus Hunding, weitere Buchpreise gehen an Hans Dötsch aus Heinersreuth sowie Dr. Manfred Franze aus Ebermannstadt.